



**Alexandra Hassler**

**Ansätze der Führungskräfteentwicklung - Eine Antwort auf die Herausforderungen für Regisseurinnen und Regisseure an staatlichen Theatern? (Arbeitstitel)**

Abstract

Vor dem Hintergrund von Veränderungen durch Ansätze des New Public Management, die den ganzen öffentlichen Kultursektor seit den 1980er/1990er Jahren betreffen, zeichnet sich im deutschen Theatersystem eine spezifische Herausforderung ab: „Eine Reihe neuer Kriterien rückt derzeit immer mehr in den Mittelpunkt der Reflexion des Theaterbetriebs: die spezifische Unternehmenskultur, die Partizipation der Ensembles an Entscheidungen, neue Formen der Organisation der Leitung (Direktorium, Kollektiv) und der Produktionsprozesse“ (Schmidt, Thomas 2017:28). Aktuelle öffentliche Diskurse zu Machtverhältnissen und Arbeitsbedingungen verdeutlichen die Notwendigkeit der Beschäftigung mit einer möglichen Umgestaltung der Organisationskultur.

Während diese veränderten Rahmenbedingungen die Anforderungen in der Personalführung und Zusammenarbeit deutlich erhöhen, stellen Personalmanagement und Führungskräfteentwicklung im Theater sowohl in der Praxis als auch in der wissenschaftlichen Beschäftigung nach wie vor ein Desiderat da. Mein Promotionsprojekt unter dem Arbeitstitel „Ansätze der Führungskräfteentwicklung – Eine Antwort auf die Herausforderungen für Regisseurinnen und Regisseure an staatlichen Theatern?“ hat zum Ziel zum Füllen dieser Lücke beizutragen: Am Beispiel der Tätigkeit von RegisseurInnen werden die aktuellen Herausforderungen für die Führungsarbeit systematisch untersucht und mit Ansätzen der Personalentwicklung abgeglichen werden. Dafür werden im Rahmen einer empirischen Untersuchung zunächst die konkreten und für den Theaterbetrieb spezifischen Situationen und Anforderungen in der Zusammenarbeit im Produktionsprozess erfasst werden. Ausgehend von diesen Einsichten und auf der Grundlage theoretischer Konzepte und Ansätze der Führungskräfteentwicklung werden die Möglichkeiten der Personalentwicklung für den Theaterbetrieb überprüft und mögliche Handlungsansätze herausgearbeitet werden.

Übergeordnet ist es das Ziel der Forschungsarbeit dazu beizutragen, künstlerische Praxis und Management zusammenzubringen und einen Einblick zu geben in „ein grundlegendes Verständnis von Kulturorganisationen und der in ihnen Tätigen und die Frage, wie die Kulturorganisation idealerweise aufgestellt sein sollte, um optimal ihre Aufgaben zu erfüllen“ (Klein, Armin 2009: 12).